

wußtsein, das tatsächlich nur als menschliches Bewußtsein auf der Grundlage der höheren Nerventätigkeit und der gesellschaftlichen Praxis der Menschen existiert, von seiner Grundlage getrennt, in eine selbständige Wesenheit verwandelt (Gott, göttlicher Verstand, absolute Idee, Bewußtsein überhaupt, Ideenwelt) und dann verabsolutiert und zum ursprungslosen Schöpfer der materiellen Welt erklärt, oder aber das menschliche Bewußtsein wird in der Form verabsolutiert, daß es zum allein Existierenden und die ganze materielle Welt zum Bewußtseinsinhalt wird.

Die wissenschaftliche Antwort auf die G. ist von entscheidender Bedeutung für die gesamte Weltanschauung, für die Orientierung des Denkens und Handelns der Menschen. Sie bildet den theoretischen Ausgangspunkt, um alle anderen philosophischen Probleme richtig stellen und lösen zu können. Die materialistische Beantwortung der G. orientiert die Wissenschaften darauf, die in mannigfaltigen Entwicklungsformen existierende objektive Realität zu erforschen und in den Begriffen, Gesetzen, Hypothesen und

Theorien angenäherte Abbilder der objektiven Realität zu sehen. Von besonderer Bedeutung ist dies in den Gesellschaftswissenschaften, die bei der Erforschung der gesellschaftlichen Entwicklung stets zwischen dem materiellen gesellschaftlichen Sein und dem gesellschaftlichen Bewußtsein unterscheiden und deren komplizierte Wechselwirkung klären müssen. Die wissenschaftliche Antwort auf die G. ist von entscheidender Bedeutung nicht nur für die weltanschaulichen Auseinandersetzungen der Gegenwart, sondern auch für die theoretische und praktische Lösung aller anderen Fragen des revolutionären Klassenkampfes, der Gestaltung des Sozialismus und der Errichtung der kommunistischen Gesellschaftsformation.

Die marxistisch-leninistischen Parteien gehen in ihrer -> *Politik* dementsprechend nicht von ewigen Prinzipien oder subjektiven Wünschen aus, sondern von der Analyse des materiellen gesellschaftlichen Seins, der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse, der Klassenkräfte und ihrer Beziehungen sowie von den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung.